

# DYNACCESS

## **DynAccessPoster Dokumentation**

(Binärversion für Linux/Unix)

**zur automatisierten  
DynAccess-Account-Aktualisierung**

[www.dynaccess.de](http://www.dynaccess.de)

DynAccess ist ein Service von  
Ambos InterNet-Solutions e.K.

Am Biberbach 23    Postfach 1233  
24145 Kiel        24011 Kiel

Fon: +49 700 26267366

Fax: +49 700 26267329

<http://www.ambos-is.net>  
[info@ambos-is.net](mailto:info@ambos-is.net)

## **Vorwort**

Dieses Programm (DynAccessPoster) aktualisiert Ihren DynAccess-Account in regelmäßigem Intervall und stellt den perfekten Betrieb sicher.

Da das DynAccess-System aus einer Vielzahl von Servern in unterschiedlichen Rechenzentren besteht, sollten Sie wenn möglich auf dieses Programm oder unsere aktuelle Windows-Software zur Account-Aktualisierung zurückgreifen.

Denn nur unsere Account-Aktualisierungsprogramme stellen das perfekte Zusammenspiel zwischen Aktualisierungssoftware und DynAccess-System sicher.

Treten bei unseren Servern Probleme auf, so greifen unsere Programme automatisch auf Alternativ-Server zurück.

So ist unsere Aktualisierungssoftware beispielsweise auch in der Lage, erfolgreiche Accountaktualisierungen durchzuführen, sollte es in Ihrem Netzwerk DNS-Probleme geben.

Fremdprodukte oder DDNS-Unterstützungen in Hardwareroutern unterstützen zum einen die Vielzahl unserer Features nicht, noch nutzen sie unsere redundant ausgelegten Systeme, ausser es liegt eine spezielle DynAccess-Integration vor (z.B. Lancom-Router).

DynAccess ist ein B2B-Produkt, welches für den gewerblichen Einsatz notwendige höchste Verfügbarkeit anstrebt und auf viele Eventualitäten eine Antwort parat hat.

So beträgt unsere Systemverfügbarkeit im 10-Jahresschnitt weit über 99.9%. Die wenigen Einzelausfälle waren primär System-Update-Pannen geschuldet und binnen Minuten gefixt.

## QUICKstart

Beim Programmstart des DynAccessPosters übergeben Sie die komplette Konfiguration als Aufrufparameter, wodurch sich der Einsatz einer Konfigurationsdatei /etc/DynAccessPoster erübrigt.

Neben dem Account- und Domainnamen mit dem zugehörigen Passwort benötigt das Programm keine weiteren Informationen.

```
bash:~ # ./DynAccessPoster -account=test -domain=dynaccess.de -passwd=xyz
```

Möchten Sie die Übergabe Ihres Accountnamens nicht mit Account und Domain getrennt vornehmen, wie bei DynAccess sonst üblich, können Sie auch alternativ den kompletten Hostname verwenden.

```
bash:~ # ./DynAccessPoster -hostname=test.dynaccess.de -passwd=xyz
```

Verwenden Sie Ihr Passwort bitte vorzugsweise in MD5-kodierter Form, welches Sie via <http://myaccount.dynaccess.de> auf der ersten Seite (Account) erhalten.

Eine Installation hierüber hinaus ist nicht notwendig.  
Die notwendigen Dateien werden zur Laufzeit erstellt und im Folgenden erläutert.

## Hinweis zum Programmaufruf

Den Programmaufruf geben wir in dieser Dokumentation mit `./DynAccessPoster` an.

Kopieren Sie den Client in ein Verzeichnis, welches über die PATH-Variable einen direkten Programmaufruf erlaubt, genügt `DynAccessPoster` ohne vorangestelltes `./`

Tip: kopieren Sie den Client in das Verzeichnis `/usr/local/bin`

Ein Aufruf via `./DynAccessPoster` ist i.d.R. erforderlich, starten Sie das Programm direkt im Verzeichnis ohne komplette Pfadangabe wie z.B.

```
/opt/DynAccess/DynAccessPoster
```

## Erweiterte Startoptionen

Durch die Angabe diverser Parameter beim Aufruf des DynAccessPosters, können Sie die grundlegende Funktionsweise des DynAccessPosters beeinflussen.

- debug    Der DynAccessPoster startet im Debug-Modus (d.h. im Vordergrund) und gibt Informationen direkt auf der Konsole aus.
- force    Eine neue DynAccessPoster-Instanz wird erzwungen; bereits laufende beenden sich automatisch.
- offline   Die Offline-Schaltung wird aktiviert.  
Der Poster baut eine Verbindung zum DynAccess-Account-Aktualisierungs-Server auf und veranlasst, dass der Account in den Offline-Modus geschaltet wird.  
Hiernach beendet sich der Poster.

## Debug- oder Daemon-Modus:

Der DynAccessPoster schaltet sich nach dem Start sofort in den Daemon-Modus, sofern Sie den Debug-Modus nicht mittels entsprechendem Parameter erzwingen.

Daemon-Modus bedeutet, dass sich der DynAccessPoster in den Hintergrund schaltet und bis auf die Log-Einträge keine Rückmeldungen gibt.

Starten Sie den DynAccessPoster im Debug-Modus mittels

```
bash:~ # ./DynAccessPoster debug <Account-Konfiguration>
```

wird es sich nun nicht sofort in den Hintergrund schalten.

Der DynAccessPoster läuft im Debug-Modus (d.h. im Vordergrund) und gibt sämtliche Informationen, die ins Log geschrieben werden, auch direkt am Bildschirm aus.

Läuft bereits eine Instanz des DynAccessPosters im Daemon-Modus und Sie starten den DynAccessPoster zusätzlich im Debug-Modus, beendet sich der DynAccessPoster, welcher bereits im Daemon-Modus läuft.

Es laufen niemals zwei DynAccessPoster parallel nebeneinander her.

## **Neue DynAccessPoster-Instanz erzwingen:**

Starten Sie den Client mittels

```
bash:~ # ./DynAccessPoster <Account-Konfiguration>
```

mehrfach, so hat dies keine Auswirkung, da der neu gestartete DynAccessPoster eine bereits laufende Instanz erkennen kann und sich daraufhin selbständig beendet.

Mittels

```
bash:~ # ./DynAccessPoster force <Account-Konfiguration>
```

können Sie eine neue DynAccessPoster-Instanz erzwingen. Bereits laufende werden sich automatisch beenden.

## **Kontrollierte Offline-Schaltung:**

Rufen Sie den DynAccessPoster wie folgt auf

```
bash:~ # ./DynAccessPoster offline <Account-Konfiguration>
```

führt dies dazu, dass Ihr DynAccess-Account neutralisiert wird, d.h. dass Ihr Account mit einer neutralen IP konfiguriert wird. Ferner beenden sich alle DynAccessPoster-Instanzen.

Sinnvoll ist dies, wenn Sie kontrolliert offline gehen und Ihren DynAccess-Account neutralisieren möchten.

## **weitere DynAccess-Dateien**

Das Programm schreibt folgende Dateien:

### **Pid-File: /var/run/DynAccessPoster.pid**

In diese Datei wird die aktuelle Prozess-ID hineingeschrieben. Dies ist insbesondere dafür relevant, als das Sie den DynAccessPoster mehrfach starten können. Jede zusätzliche Programminstanz beendet sich selbständig, wenn sie feststellt, dass bereits ein DynAccessPoster läuft.

Ein Löschen dieser Datei bewirkt das sich automatische Beenden des DynAccessPosters.

Sie können Namen und Ort der Datei über den Aufrufparameter -FILEpid beim Programmstart abändern.

z.B. -FILEpid=/root/DynAccess.pid

### **Alive-File: /tmp/DynAccessPoster.alive**

Diese Datei benötigt das Programm zum Identifizieren weiterer bereits laufenden Programminstanzen.

Sie können Namen und Ort der Datei über den Aufrufparameter -FILEalive beim Programmstart abändern.

z.B. -FILEalive=/root/DynAccess.alive

### **Log-File: /var/log/DynAccessPoster.log**

In dieser Datei wird das Log geschrieben. Sie sollten hierauf zu Beginn des Einsatzes des DynAccessPosters unbedingt ein besonderes Auge haben.

Sollte sich Ihre InterNet-Verbindung im oberen Lastbereich befinden, so ist es möglich, dass das Protokoll mit zahlreichen Fehlermeldungen versehen ist. Kurzfristig stellt dies absolut kein Problem da. Das Programm versucht im Fehlerfall permanent in kurzen Intervallen eine erfolgreiche Aktualisierung durchzuführen. Vergleichen Sie dieses Protokoll auch mit dem Protokoll Ihres DynAccess-Accounts unseres Servers unter <http://myaccount.dynaccess.de>. Ein Dauerzustand sollten wiederholte Fehlermeldungen im Log auf keinen Fall sein.

Sollten Programme wie "eDonkey" o.ä. laufen, limitieren sie bitte up- und download, um auch dem DynAccessPoster genügend Bandbreite für problemlose Account-Aktualisierungen zu geben. Dies ist insbesondere beim HeartBeat-Einsatz, wo verbindungslose UDP-Pakete gesendet werden, zu beachten.

Sie können Namen und Ort der Datei über den Aufrufparameter -FILElog beim Programmstart abändern.

z.B. -FILElog=/root/DynAccess.log

Wünschen Sie keine Log-Datei, verwenden Sie -FILElog ohne Pfad/Datei, d.h. lediglich -FILElog=

## **Einschränkung des Loggings**

Je nach Einsatzgebiet kann es notwendig sein, das Logging zu reduzieren oder gar ganz zu deaktivieren.

So können Sie sich das Senden eines jeden HeartBeats protokollieren lassen, wodurch jedoch viel Speicherplatz in Anspruch genommen wird.

Sie können das Protokollieren von durchgeführten Accountaktualisierungen (setIP) und das Loggen der Abfragen der eigenen IP (myIP) unterbinden. Da der Client mit dem DynAccess-Server in Interaktion steht, kann der Server dem DynAccessPoster individuelle Klartextmeldungen übermitteln, die im Log protokolliert werden. Auch dies können Sie deaktivieren.

Deaktivieren Sie alle Bereiche des Loggings, so werden nur noch Fehler protokolliert.

Ist auch das nicht gewünscht, können Sie das Logging komplett deaktivieren, indem Sie "-FILElog=" als Aufrufparameter verwenden.

Rufen Sie das Programm ohne weiteren Parameter oder mit dem Schalter -h auf, erhalten Sie eine Liste der Parameter mit den entsprechenden Default-Werten.

Ein recht schlankes Logging wird optional via Syslog (TCP-basiert auf 127.0.0.1) realisiert.

## **Fehlermeldungen und deren Bedeutung**

Das Programm informiert Sie über das LogFile mit aussagekräftigen Informationen. Das zusätzliche Message-File sollten Sie immer im Auge haben, auch wenn Ihr Account bestens funktioniert.

Folgende Logfileeinträge möchten wir jedoch erläutern:

### **There is a problem to do a myIP**

Der DynAccessPoster bezieht über einen DynAccess-Server im festen (kurzen) Intervall Ihre derzeitige IP. Stellt der DynAccessPoster einen IP-Wechsel fest, wird ein setIP, sprich eine Account-Aktualisierung, durchgeführt.

Erhalten Sie die Fehlermeldung, dass kein myIP durchgeführt werden konnte, ist davon auszugehen, dass Ihre InterNet-Verbindung derzeit bei hoher Last läuft oder nicht besteht.

Das Programm konnte innerhalb einer fest vorgegebenen Zeitspanne keine Verbindung zum DynAccess-Server aufnehmen. Der Versuch wurde abgebrochen und wird kurze Zeit später erneut ausgeführt.

Liegt das Problem an einem nicht erreichbaren DynAccess-Server, greift der DynAccessPoster automatisch auf einen anderen Server zu.

Ein derartiger Eintrag ab und an einmal ist nicht ungewöhnlich. Bei einer hohen Zahl von derartigen Fehlermeldungen sollten Sie

Gegenmassnahmen ergreifen, um dem DynAccessPoster einen problemlosen Lauf zu ermöglichen, wobei Sie auch die Ressourcen unserer DynAccess-Server schonen.

I.d.R. wird eine Verbindung aufgebaut, die bei Erreichen des Timeouts abgebrochen wird, weil die Operation nicht schnell genug durchgeführt werden konnte.

### **There is a problem to do a setIP**

Der DynAccessPoster konnte keine Account-Aktualisierung durchführen. Hier sind die gleichen Ursachen zu suchen, wie unter a) erläutert.

Bei regelmäßigen Problemen oder gar bei gelegentlichen Neutralisierungen Ihres DynAccess-Accounts, sollten Sie aktiv werden, um das Problem zu lösen.



## CRON-Beispiel

Mittels CRON können Sie unter Linux zeitgesteuert Programme und Scripte ausführen.

Möchten Sie mit DynAccess keine Quasi-Standleitung realisieren, sondern Ihre Ressourcen nur zu bestimmten Zeiten zur Verfügung stellen, so können Sie dies sehr einfach realisieren.

Starten Sie mittels CRON das Programm über den Aufruf

```
bash:~ # ./DynAccessPoster <Account-Konfiguration>
```

oder auch

```
bash:~ # ./DynAccessPoster <Account-Konfiguration> force
```

um Ihren Account zu einer bestimmten Uhrzeit zu aktivieren.

Mittels

```
bash:~ # ./DynAccessPoster offline <Account-Konfiguration>
```

wird Ihr Account neutralisiert. Ferner werden alle Instanzen des DynAccessPosters automatisch beendet.